

Übersicht

über die vom Planungs- und Verkehrsausschuss des Rhein-Sieg-Kreises in seiner 02. Sitzung am 22.06.2010 gefassten Beschlüsse:

TO.-Punkt	Beratungsgegenstand	Beschluss-Nr./Ergebnis	Abstimmungsergebnis
	Öffentlicher Teil		
	Allgemeine und Geschäftsordnungsangelegenheiten	PVA 11/10 Änderung der TOP-Reihenfolge	einstimmig, Seite 6
1.	Niederschrift über die 01. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 19.01.2010	anerkannt	--
2.	Anträge		
2.1	Antrag der SPD-Fraktion vom 15.01.2010: Kreientwicklungskonzept 2020 Schaffung bezahlbaren Wohnraums für junge Familien und ältere Menschen	Kenntnisnahme	--
2.2	Regionale 2010, Natur und Kultur quer zur Sieg, Lückenschluss des Siegtalradweges in Eitorf-Kelters	PVA 13/10 Erhalt des Siegunterhaltungsweges, andere Ausgleichsmaßnahme	einstimmig, Seite 8
3.	Nahverkehrsplan für den Rhein-Sieg-Kreis, 2. Fortschreibung		
3.1	Erfahrungsbericht über die Umsetzung des Nahverkehrsplans und über die Einführung des TaxiBusses im Teilraum linksrheinischer Rhein-Sieg-Kreis zum 13.12.2009	Kenntnisnahme	--
3.2	Fortschreibung des Nahverkehrsplans im Teilraum rechtsrheinischer Rhein-Sieg-Kreis	PVA 14/10 Sitzungsunterbrechung, PVA 15/10 Empfehlung KA/KT: Zustimmung zum Beschlussvorschlag u. Änderungsantrag CDU/GRÜNE ausgenommen Nr. 5, PVA 16/10 Empfehlung KA/KT: Zustimmung zum Änderungsantrag Nr. 5 CDU/GRÜNE, PVA 17/10 Ablehnung des Antrages vom Abg. Dr. Kuhlmann	einstimmig, Seite 14 einstimmig bei 2 E. FDP, Seite 16 MB ./ 1 SPD bei 2 E. FDP, Seite 18 MB ./ 2 FDP, Seite 18

TO.- Punkt	Beratungsgegenstand	Beschluss-Nr./ Ergebnis	Abstimmungs- ergebnis
3.3	Fortschreibung des Nahverkehrsplans - Taktumstellung der Linie 66 an Samstagen -	PVA 18/10 Zustimmung zum Beschlussvorschlag	einstimmig, Seite 19
4.	Betriebsqualität der Stadtbahnlinien		
4.1	Kooperationsvertrag zwischen SWBV und SSB Ergebnisse der Untersuchung zur Betriebsqualität der Stadtbahnlinie 66 - Vortrag des Ingenieurbüros Planersocietät -	Kenntnisnahme	--
4.2	Pünktlichkeitsstatistik der Stadtbahnlinien für das Jahr 2009	Kenntnisnahme	--
5.	Resolution zur Gefährdung des Integralen Taktfahr- plans für Nordrhein-Westfalen (ITF-NRW)	Kenntnisnahme	--
6.	Anregungen und Beschwerden nach § 21 KrO NRW: Verkehrslandeplatz Hangelar	PVA 12/10 Empfehlung an KA: Zustimmung zum Beschlussvorschlag	einstimmig, Seite 22
7.	Mitteilungen und Anfragen		
7.1	1. Änderung des Landesentwicklungsplans NRW - Energieversorgung -	Kenntnisnahme	--
7.2	RE 8 - Flughafenanschluss	Kenntnisnahme	--
7.3	Marktanalyse zur Einführung eines Sozialtickets - Sachstand -	Kenntnisnahme	--
7.4	Ausbau der Kreisstraße Nr. 37 zwischen Lohmar- Eilhausen und Kreuzhäuschen - Ausbau der Bushaltestelle -	Kenntnisnahme	--
7.5	Aktuelle Mitteilungen und Anfragen	Kenntnisnahme	--
	Nichtöffentlicher Teil		
8.	Mitteilungen und Anfragen	--	--

Folgende Beschlussempfehlungen fallen in die Zuständigkeit des Kreisausschusses/Kreistages:

TO.- Punkt	Beratungsgegenstand	Beschluss-Nr./ Ergebnis	Abstimmungs- ergebnis
3.2	Fortschreibung des Nahverkehrsplans im Teilraum rechtsrheinischer Rhein-Sieg-Kreis	PVA 15/10 Empfehlung KA/KT: Zustimmung zum Beschlussvorschlag u. Änderungsantrag CDU/GRÜNE aus- genommen Nr. 5, PVA 16/10 Empfehlung KA/KT: Zustimmung zum Änderungsantrag Nr. 5 CDU/GRÜNE,	einstimmig bei 2 E. FDP, Seite MB ./ 1 SPD bei 2 E. FDP, Seite
6.	Anregungen und Beschwerden nach § 21 KrO NRW: Verkehrslandeplatz Hangelar	PVA 12/10 Empfehlung an KA: Zustimmung zum Beschlussvorschlag	einstimmig, Seite

Niederschrift

über die vom Planungs- und Verkehrsausschuss des Rhein-Sieg-Kreises in seiner 02. Sitzung am 22.06.2010 gefassten Beschlüsse:

Sitzungsbeginn: 16:08 Uhr
Sitzungsende: 18:40 Uhr
Ort der Sitzung: A 1.16
Datum der Einladung: 11.06.2010
Einladungsnachtrag vom: --

Anwesende Mitglieder:

Kreistagsabgeordnete CDU

Herr Rolf Bausch Stellvertretender Vorsitzender
Herr Norbert Chauvistré
Herr Marcus Kitz bis 18.30 Uhr
Herr Oliver Krauß
Frau Renate Mersch bis 18.00 Uhr
Herr Tim Salgert
Herr Helmut Weber

Kreistagsabgeordnete SPD

Herr Werner Albrecht
Frau Ute Krupp bis 18.25 Uhr
Herr Jürgen Kusserow ab 16.55 Uhr
Herr Dietmar Tendler bis 18.25 Uhr

Kreistagsabgeordnete GRÜNE

Herr Martin Metz
Herr Ingo Steiner
Herr Heiko Wolf Vertreter des Abg. Horst Becker

Kreistagsabgeordnete FDP

Herr Dr. Friedrich-Wilhelm Kuhlmann bis 18.25 Uhr

Kreistagsabgeordnete Bürger für Meckenheim

Herr Hermann-Josef Nöthen bis 18.25 Uhr

Kreistagsabgeordneter DIE LINKE

Herr Michael Otter bis 18.00 Uhr

Sachkundige/r Bürger/innen CDU

Herr Guido Koch
Herr Frederic Tewes

Sachkundige/r Bürger/innen SPD

Herr Dirk Schlömer

02. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 22.06.2010		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Sachkundige/r Bürger/innen FDP
Herr Klaus Reker

Schriftführerin
Frau Ursula Hillebrand

Entschuldigt fehlten:

Kreistagsabgeordnete GRÜNE
Herr Horst Becker (Vorsitzender)

VertreterInnen der Verwaltung:

Planungsdezernent Jaeger
Umweltdezernent Schwarz TOP 2.2
KVD Zimmermann TOP 2.2
Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya
KBOR'in Strüwe
KVOR Wiehlpütz
KOAR Pütz
Dipl.-Ing. Dr. Berbuir
Dipl.-Ing. Dr. Groneck
Dipl.-Ing. Geerling
Dipl.-Ing. Habedank
Stadtplanerin AK NW Klüser
VA Lorenzini (Pressestelle)

Gäste:

Herr Dr. Frehn, Ingenieurbüro Planersocietät, Dortmund
mehrere Bürger von Eitorf zu TOP 2.2
Petent zu TOP 6

02. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 22.06.2010		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Öffentlicher Teil

Allgemeine und Geschäftsordnungsangelegenheiten		
---	--	--

Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Abg. Bausch, eröffnete die 02. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses und begrüßte die Mitglieder sowie insbesondere den Gutachter Dr. Frehn vom Ingenieurbüro Planersocietät und die zu den Tagesordnungspunkten 2.2, 3 und 6 anwesenden Gäste. Er stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Einladung fest und wies auf die heute zu TOP 2.2 und TOP 3.2 verteilten Tischvorlagen hin.

Anschließend trug er Änderungswünsche zur Tagesordnung vor. Die als TOP 6 in der Einladung ausgewiesene Bürgeranregung zum Verkehrslandeplatz Hangelar solle aufgrund der anwesenden Bürger im Anschluss an TOP 1 und die unter TOP 4.1 vorgesehenen Ergebnisse der Untersuchung zur Betriebsqualität der Stadtbahnlinie 66 sollen unmittelbar im Anschluss an TOP 2.2 behandelt werden.

Anmerkung der Schriftführerin:

*Die Tischvorlagen sind dieser Niederschrift nochmal als **Anlagen 1 und 2** beigelegt.*

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird in der Niederschrift die ursprüngliche Reihenfolge der Tagesordnungspunkte beibehalten.

B.-Nr.: Der Tagesordnungspunkt 6 wird im Anschluss an TOP 1 und der Tagesordnungspunkt 4.1 nach TOP 2.2 beraten.
11/10

Abst.-
Erg.: einstimmig

1	Niederschrift über die 01. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 19.01.2010	
---	--	--

Es gab keine Einwendungen. Die Niederschrift wird anerkannt.

2	Anträge	
----------	----------------	--

2.1	Antrag der SPD-Fraktion vom 15.01.2010: Kreisentwicklungskonzept 2020 Schaffung bezahlbaren Wohnraums für junge Familien und ältere Menschen	
-----	--	--

Abg. Krupp merkte an, es fehle letztendlich belastbares Zahlenmaterial. Es sei zwar erkennbar, dass die GWG in mehreren Bereichen Einfamilienhäuser errichtet habe und so besonders für junge Familien etwas getan worden sei. Im Bereich der kleineren Wohnungen für ältere Menschen sei allerdings - trotz des demographischen Wandels - bisher noch nichts passiert. Sie erkundigte sich, wie die Verwaltung hierzu stehe.

02. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 22.06.2010		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

KBOR'in Strüwe antwortete, im Rahmen des Kreisentwicklungskonzeptes (KEK) sei auch genau dieser Bedarf erkannt worden. Es gebe ein Projekt, in das sowohl die GWG als auch ein privates Immobilienunternehmen aus dem Siegburger Raum involviert sei, in dem ein kleiner, bezahlbarer und auch unterhaltbarer Wohnhaustyp für Senioren entwickelt worden sei. Gleichzeitig wollten diese Partner auch im Wohnungsbau tätig werden. Sie stimme zu, dass es im Moment noch wenig Wohnraum speziell für Senioren gebe, aber der Bedarf sei erkannt und deshalb sei sie zuversichtlich, dass sich in naher Zukunft auch diese Lücke schließen werde.

Abg. Krupp begrüßte, dass sich in Siegburg etwas tue. Es müsse aber auch in den anderen Kommunen etwas unternommen werden, um dem Bedarf gerecht zu werden.

KBOR'in Strüwe erklärte, das Projekt werde in Lohmar durchgeführt und erprobt. Bei erfolgreicher Nachfrage werde es dann auch auf andere Kommunen ausgedehnt.

Planungsdezernent Jaeger bemerkte abschließend, die Verwaltung werde in Kürze auf die Fraktionen zukommen wegen der Fortführung der Beratungen für das Kreisentwicklungskonzept.

2.2	Regionale 2010, Natur und Kultur quer zur Sieg, Lückenschluss des Siegtalradweges in Eitorf-Kelters	
-----	---	--

Abg. Tendler dankte der Verwaltung für die umfassende Darstellung des Gesamtzusammenhangs. Der Ausbau des familienfreundlichen Siegtalradweges und hier insbesondere der Lückenschluss bei Eitorf-Kelters sei das herausragende Element des Regionale-Projektes „Natur und Kultur quer zur Sieg“ und insofern auch für Eitorf von großer Bedeutung. Andererseits sei aber auch gerade der hintere Teil des Siegunterhaltungsweges, dessen Rückbau als Ausgleichsmaßnahme vorgesehen sei, für die Bürger der attraktivste und meist genutzte Teil. Insofern habe er Verständnis für den enormen Widerstand in der Bevölkerung. Die heute hier anwesenden Bürger hätten insgesamt 850 Unterschriften von Personen mitgebracht, die sich alle für den Erhalt des Siegweges zwischen Bourauel und Lützgenauel einsetzen würden. Die Verwaltung habe in Ihrer Vorlage bereits einen sinnvollen Alternativ-Vorschlag genannt, nämlich die Anlegung einer Streuobstwiese.

Antrag:

Seine Fraktion beantrage daher, heute einen entsprechenden Beschluss zur Rücknahme der geplanten Ausgleichsmaßnahme zu fassen.

Abg. Krauß erklärte, sein Vorredner habe bereits die wichtigsten Punkte genannt. Auch für ihn sei es nachvollziehbar, dass der Rückbau eines bestehenden, attraktiven Weges bei der Bevölkerung auf Unverständnis stoße. Er glaube, dass heute ein breiter Konsens gefunden werde, wenn im Sinne der Verwaltungsvorlage eine andere Ausgleichsmaßnahme festgelegt werde. Dieses Beispiel zeige ihm, dass man künftig sensibler mit Ausgleichsmaßnahmen umgehen müsse.

Abg. Dr. Kuhlmann wies darauf hin, die FDP habe am 11.06. einen Antrag (für die nächste Sitzung des Umweltausschusses) gestellt, den Asphaltweg bei Eitorf-Lützgenauel zu erhalten. Der Weg sei sehr beliebt bei den Bürgern und habe einen hohen Erholungswert. Aus der Sicht seiner Fraktion habe die alternative Ausgleichsmaßnahme „Streuobstwiese“ hohe Sympathie.

Abg. Metz schloss sich inhaltlich den Äußerungen seiner Vorredner an. Er wies an

02. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 22.06.2010		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

dieser Stelle aber noch einmal darauf hin, dass – wie die Verwaltung auch ausgeführt habe - die Ausgleichsmaßnahme „Rückbau des Weges“ Bestandteil des 2005 aufgestellten Siegauenkonzeptes sei und insofern auch die Kommunen beteiligt worden seien. Seinerzeit hätten alle dem Konzept zugestimmt. Inhaltlich sei die Sache in allen Fraktionen geklärt. Deshalb schlage er vor, heute über folgende Beschlussformulierung abzustimmen:

B.-Nr.: 13/10 **Der Planungs- und Verkehrsausschuss des Kreistages des Rhein-Sieg-Kreises spricht sich dafür aus, dass der Siegunterhaltungsweg in Eitorf-Lützgenauel vollständig erhalten bleibt und eine andere Ausgleichsmaßnahme möglichst ortsnah gefunden wird.**

Abst.- **einstimmig**
Erg.:

3	Nahverkehrsplan für den Rhein-Sieg-Kreis, 2. Fortschreibung	
----------	--	--

3.1	Erfahrungsbericht über die Umsetzung des Nahverkehrsplans und über die Einführung des TaxiBusses im Teilraum linksrheinischer Rhein-Sieg-Kreis zum 13.12.2009	
-----	---	--

Abg. Krauß stellte fest, mit der Einführung des TaxiBusses habe der Rhein-Sieg-Kreis einen neuen, entscheidenden Schritt gemacht. Die neue Betriebsform sei zwar unterschiedlich aufgenommen worden, aber das sei auch zu erwarten gewesen. Für ein Gesamtfazit sei es noch zu früh, zumal die Verwaltung ausgeführt habe, dass die Zahlen - insbesondere in Wachtberg - unter den Prognosewerten liegen. Aus Alfterer Sicht habe er zur Umsetzung des Nahverkehrsplans im linksrheinischen Teilraum zwei Fragen. Die Eine betreffe die Linie 800, die auf Bonner Stadtgebiet zu einer Schnellbuslinie umfunktioniert worden sei. Hier bestehe in Alfter nach wie vor der eindeutige Wunsch, dass diese Linie auch die Haltestelle „Am Schickshof“ in Bonn-Duisdorf anfare. Der Rhein-Sieg-Kreis habe dies zwar in einer ersten Stellungnahme schon einmal abgelehnt. Er bitte dennoch, die Ein- und Aussteigerzahlen an dieser Haltestelle noch einmal zu prüfen. Notfalls könnte die Gemeinde Alfter auch damit leben, dass diese in Richtung Bonn eine reine Ausstiegshaltestelle und in Richtung Alfter eine reine Einstiegshaltestelle werde. Die zweite Frage betreffe die Buslinie 634, die nach einem Jahr kritisch geprüft werden sollte. Aus Alfterer Sicht sei diese Linie nicht so angenommen worden, wie man es sich vorgestellt habe. Hier bestehe die Möglichkeit, das Angebot zum Fahrplanwechsel im Dezember 2010 durch einen TaxiBus zu ersetzen und den Linienbus nur noch für den Schülerverkehr zu nutzen. Er bitte um Auskunft, wie hier der Planungsstand bei der Verwaltung sei.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya bestätigte, es sei klar, dass die Linie 634 künftig auf den Schülerverkehr ausgerichtet werden solle. Die Einführung eines TaxiBusses sei ebenfalls auf der Verwaltungsebene zwischen der Stadt Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis abgesprochen. Jetzt gehe es noch um genehmigungsrechtliche Fragestellungen. Die Linie 634 sei bisher eine reine SWB-Linie. Von daher werden sich beide Verkehrsunternehmen abstimmen und dann einen entsprechenden Antrag bei der Bezirksregierung stellen. Bei der Linie 800 sei es beabsichtigt gewesen, durch Auslassen von Haltestellen eine Schnellbuslinie einzurichten. Die Verwaltung werde dem Wunsch nachkommen, die Fahrgastzahlen an der Haltestelle „Schickshof“ noch ein-

mal zu überprüfen und in Abstimmung mit der Stadt Bonn eine Lösung zu finden. Er gebe aber zu Bedenken, dass mit jeder zusätzlichen Haltestelle auch der Charakter einer Schnellbuslinie gemindert werde.

Abg. Albrecht begrüßte, dass die Einführung des TaxiBusses grundsätzlich ein Erfolg sei. Dennoch seien in Meckenheim einige Beschwerden an ihn herangetragen worden: Das Call-Center sei nicht immer erreichbar. Manchmal melden sich mehr Personen an, als das dann ankommende Taxi mitnehmen könne. Zum Teil gebe es auch längere Wartezeiten, obwohl man rechtzeitig angerufen habe. Außerdem sei angefragt worden, ob der Anruf im Call-Center kostenfrei angeboten werden könne. Im Übrigen begrüße er, dass die RVK gemeinsam mit dem Rhein-Sieg-Kreis das Problem in Lüftelberg abgestellt habe. Abschließend wies er darauf hin, dass die Buslinie 858 jetzt nicht mehr in der Danziger Straße halte, wo die Leute gerne wegen des Einkaufszentrums aussteigen würden. Vielleicht könne die Verwaltung auch hierüber noch einmal nachdenken.

Abg. Krupp äußerte, der TaxiBus in Rheinbach sei sehr gut angenommen worden. Das sei aber auch nicht weiter verwunderlich, da es dort vorher keinen ÖPNV gegeben habe. Insbesondere für die Bürger aus Queckenburg bedeute dies eine Verbesserung. Zum Thema Wormersdorf und Ersdorf-Altendorf führte sie aus, die Bürger werden dort zum einen von der SWB in Richtung Bonn und zum anderen von der VREA (*Hinweis der Verwaltung: seit 2008 umfirmiert in AWW Ahrweiler Verkehrs GmbH als Bestandteil der Transdev SZ GmbH und Co. KG*) in Richtung Rheinbach versorgt. Bei der VREA (AWV) handele es sich, wie auch der Verwaltung bekannt sei, um ein nicht zuverlässiges Busunternehmen. Sie appelliere an die Verwaltung, sich für ein anderes Busunternehmen zu entscheiden, sobald die Konzession auslaufe. Sie wisse, dass die RVK sehr an der Linie interessiert sei. Es könne nicht sein, dass zwei Teilbereiche von Rheinbach und Meckenheim von einem geregelten ÖPNV abgekoppelt seien. Für Wormersdorf wäre auch ein TaxiBus richtig. Das sei aber zurzeit nicht möglich, weil die RVK dort nicht fahre. Sie bitte die Verwaltung dringend, diese Problematik im Auge zu behalten.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya machte deutlich, Anrufe ohne Antwort dürfe es nicht geben. Er werde das Unternehmen entsprechend informieren. „Kostenloses Anrufen“ falle ebenfalls in die Zuständigkeit des Verkehrsunternehmens. Er werde auch dies an die RVK weiterleiten. Dem Thema „Linie 858 – Halt in der Danziger Straße“ werde er ebenfalls nachgehen und dem Ausschuss anschließend noch einmal berichten. Ob die RVK die VREA- (AWV-)Linie übernehmen dürfe oder nicht, könne der Rhein-Sieg-Kreis leider nicht entscheiden. Für genehmigungsrechtliche Fragestellungen sei die Bezirksregierung in Köln zuständig.

Abg. Steiner betonte, er persönlich habe keine negativen Erfahrungen mit dem Call-Center gemacht. Im Gegenteil, er sei von der Kompetenz und der Bereitschaft der Mitarbeiter Auskünfte zu erteilen, positiv angetan. Auch die TaxiBus-Fahrt habe reibungslos funktioniert. Er sei sehr zufrieden mit der Neueinführung der Betriebsform TaxiBus und auch wie diese von der Kreisverwaltung zusammen mit dem Verkehrsunternehmen umgesetzt worden sei. Ob ein Anruf in der Dispositions-Zentrale unbedingt kostenlos sein müsse, bezweifle er. Vorher habe es dort in der Regel den AST-Verkehr gegeben, der deutlich mehr Zuschlag als jetzt der Anruf für den TaxiBus gekostet habe. Er denke, dass es auch für Jugendliche durchaus zumutbar sei. Er machte darauf aufmerksam, dass es eine Call-Center-Statistik gebe, in der auch nicht angenommene Anrufe aufgeführt seien. Die Verwaltung könne sich diese von der RVK vorlegen lassen. Abschließend erkundigte er sich, was aus der Änderung

02. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 22.06.2010		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

der Linie 857 in Wachtberg geworden sei.

Planungsamtleiter Dr. Sarikaya antwortete, der Status quo bleibe. Es gebe keine Neuigkeiten. Bezug nehmend auf die an die Politiker herangetragenen Beschwerden bat er die Ausschuss-Mitglieder, diese direkt an die Verwaltung weiterzuleiten oder die Bürger zu bitten, sich direkt per Mail an die Verwaltung zu wenden.

Abg. Krauß wies darauf hin, dass für Fahrgäste der öffentlichen Verkehrsmittel im Rhein-Sieg-Kreis seit 2007 die Möglichkeit bestehe, ihre Anregungen, Kritik und Beschwerden per Internet zu äußern. Dazu sei auf der Homepage des Rhein-Sieg-Kreises das „ÖPNV-Umfrage-Portal“ eingerichtet worden.

Hinweise der Schriftführung:

Das Umfrage-Portal kann über die Internet-Adresse www.rhein-sieg-kreis.de über die Pfade Bürgerservice/Aktuelles oder Bürgerservice/Dienstleistungen/Verkehr jeweils in der rechten Spalte aufgerufen werden.

*Ergänzend zur Verwaltungsvorlage sind der Niederschrift als **Anlage 3** detaillierte Statistiken zum TaxiBus- bzw. AST-Verkehr im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis beigefügt.*

3.2	Fortschreibung des Nahverkehrsplans im Teilraum rechtsrheinischer Rhein-Sieg-Kreis	
-----	--	--

Der stellvertretende Vorsitzende wies noch einmal auf den vor der Sitzung verteilten gemeinsamen Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN hin, mit dem einige Änderungen am Entwurf des Nahverkehrsplans sowie ein Begleitbeschluss vorgeschlagen werden. Er bat um Verständnis für die verspätete Vorlage. Aufgrund des schwierigen und umfangreichen Themas seien bis zur letzten Minute noch Abstimmungen vorgenommen worden.

Abg. Tendler dankte der Fachabteilung im Hause, die sich insbesondere mit der Synopse wieder viel Arbeit gemacht habe. Er begrüßte ausdrücklich, dass die Verwaltung mit ihren Vorschlägen über den Ratsbeschluss der Gemeinde Eitorf hinausgegangen sei. Anders als die Gemeinde habe die Verwaltung weiterhin an der Sonn- und Feiertagsbedienung festgehalten, da dies zur Herstellung der kreisweiten Grundstandards erforderlich sei und es in Eitorf keinen AST-Verkehr gebe. Der Rat der Gemeinde Eitorf habe den Beschluss in erster Linie aus Kostengründen gefasst. Er fragte nach, wie es finanztechnisch aussehe, wenn der Vorschlag der Kreisverwaltung heute so beschlossen würde.

Planungsamtleiter Dr. Sarikaya erläuterte, der Rhein-Sieg-Kreis sollte bei den Überlegungen zum Nahverkehrsplan von bestimmten Standards ausgehen. Siedlungsflächen von 500 Einwohnern und mehr sollten z.B. im Stundentakt bedient werden. Aufgabe der Verwaltung sei es gewesen, diese Standards, die bereits linksrheinisch zugrunde gelegt worden seien, auch auf den rechtsrheinischen Teil anzuwenden. Mehr Leistungen bedeute natürlich auch mehr Kosten. Die Verwaltung habe aber gleichzeitig Kompensationsvorschläge sowohl im Busnetz als auch im Stadtbahnbereich gemacht. Die Kosten insgesamt werden nach dem vorgeschriebenen Verfahren über die ÖPNV-Umlage und die Kreisumlage auf alle Kommunen verteilt.

Abg. Krauß machte ebenfalls noch einmal deutlich, dass sich der Rhein-Sieg-Kreis

02. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 22.06.2010		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

bestimmte Qualitätsstandards vorgenommen habe, die im gesamten Rhein-Sieg-Kreis angeboten werden sollten. Auch die Gemeinde Eitorf müsse sich in dieses Gesamtkonzept einfügen.

Abg. Dr. Kuhlmann hielt diese Vorgehensweise für problematisch. Eitorf habe mit großer Mehrheit einen Beschluss gefasst und die Kreisverwaltung setze sich jetzt darüber hinweg. Die Gemeinde werde, wie Herr Krauß sagte „zwangsbeglückt“. Er fragte noch einmal nach, ob die Verwaltung die Mehrkosten beziffern könnte.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya äußerte, die Kosten des Sonn- und Feiertagsbetriebs seien nicht explizit ausgewiesen worden. Die kalkulatorischen Mehrbelastungen für die TaxiBusleistungen seien mit 57.000 € berechnet worden. Davon ausgehend schätze er die Mehrkosten für den Sonn- und Feiertagsbetrieb auf ca. 10.000 €, vorausgesetzt die Nachfrage stelle sich so dar, wie sie hier kalkuliert worden sei.

Abg. Metz machte noch einmal stellvertretend für die Fraktion B.90/GRÜNE deutlich, laut ÖPNV-Gesetz werde der Nahverkehrsplan im Benehmen und nicht im Einvernehmen mit den Städten und Gemeinden aufgestellt. Der Rhein-Sieg-Kreis habe nicht ohne Grund bestimmte Standards festgelegt und die sollten auch in Eitorf gelten. Wenn die Leistungen nicht angefordert werden, fallen auch keine Kosten an. Werden die Leistungen angefordert, dann gebe es auch einen Bedarf, den man nicht weg diskutieren könne.

Abg. Tendler bemerkte, er sei seinen Abg.-Kollegen Krauß und Metz sehr dankbar für ihr Statement. Er hätte sich diese Diskussion auch im Rat in Eitorf gewünscht. In Eitorf habe man ein wirklich schlechtes Busnetz und das solle durch den Ratsbeschluss noch schlechter gemacht werden. In Eitorf gebe es ca. 50 Weiler, von denen ca. 35 überhaupt keine ÖPNV-Anbindung hätten. Darüber hinaus sei Eitorf einer der wenigen Kommunen, die immer noch keinen AST-Verkehr hätten. Er halte das für unververtretbar. Der Planungs- und Verkehrsausschuss habe die Verantwortung für das Gesamtkonzept des Kreises und müsse deshalb entgegen dem Ratsbeschluss entscheiden.

Abg. Metz nahm Bezug auf die Änderungen in Hennef und führte aus, in der heutigen Tischvorlage sei auf Seite 2, 1. Absatz, als Prüfauftrag die Anbindung des nördlichen Innenstadtviertels und Gut Zissendorf sowie des Gewerbegebietes Stoßdorf formuliert und in den Beschlussvorschlag der CDU-Fraktion und der Fraktion B.90/GRÜNE aufgenommen worden.

Abg. Mersch merkte an, für das Stadtgebiet Hennef seien bereits Untersuchungen vorgeschlagen worden. Sie hoffe, dass das Ergebnis offen beraten und der TaxiBus-Verkehr auch in Geistingen und nicht nur in Hennef-Nord bzw. den Außenorten eingerichtet werde.

Abg. Kusserow nahm zu den Veränderungen auf Königswinterer Stadtgebiet Stellung. Nach dem NVP-Konzept sollte die Linie 537 wesentlich verändert werden. In Königswinter habe man auch zusammen mit den betroffenen Bürgern und Bürgerinnen sehr lange diskutiert und sich dann darauf verständigt, die Linie 537 so zu belassen, wie sie zurzeit sei, um die Direktverbindung nach Bonn zu behalten. Jetzt lese er in der Verwaltungsvorlage, dass die Rauschendorfer künftig in Stieldorf von der Linie 541 auf die Linie 537 umsteigen müssen, um nach Bonn zu gelangen. Das sei ausdrücklich nicht der Wunsch der Stadt Königswinter. Ähnlich verhalte es sich

02. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 22.06.2010		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

mit der Linie 520. Auch da habe die Stadt Königswinter intensiv über die Linienführung diskutiert und trotz der Wartezeiten an der Bahnschranke entschieden, die Linie nicht über die Friedensstraße zu führen. Darüber hinaus werde unter Punkt 5.) des heutigen CDU/B.90/GRÜNE-Antrags vorgeschlagen, die Linie 535 in der NVZ und SVZ nur zwischen Oberpleis und Sankt Augustin Markt zu führen. Dies sei so nicht in Königswinter angesprochen worden. Die Stadt gehe davon aus, dass die Linie 535 zu allen Verkehrszeiten von Oberpleis über Sankt Augustin Markt bis nach Siegburg geführt werde.

Abg. Krauß dankte der Verwaltung für die Vorbereitung und insbesondere für die intensive Aufarbeitung der Problematik „Friedensstraße“. Er selbst habe sich die Problematik vor Ort angeschaut. Keiner habe sich die Entscheidung leicht gemacht. Bevor seine Fraktion den heutigen Beschlussvorschlag formuliert habe, habe sie sich die Situation sorgsam durch den Kopf gehen lassen. Nach seinen Beobachtungen hinsichtlich der Schrankenschließzeiten sei eine künftige Linienführung über den Bahnübergang nicht mehr möglich. Es handele sich um eine Hauptverkehrsstrecke der Bahn. Die Stabilität des Busfahrplans werde dort in unzumutbarer Weise gefährdet. Das künftige Angebot, hier einen 20-Minuten-Takt zu fahren, sei sehr gut. Dies könne nicht durch die Pünktlichkeitsprobleme - ausgelöst durch die geschlossene Bahnschranke - in Frage gestellt werden, zumal auch die Umsteigerelationen zur Stadtbahn und zur DB-Linie (RE 8, RB 27) berücksichtigt werden müssten. Um die Sicherheitsbedenken der Bevölkerung aufgrund der in der Nähe gelegenen Schule auszuräumen, habe man die mögliche Lage der Haltestellen bei einem Ortstermin in der Friedensstraße geklärt. Aus ÖPNV-Sicht gebe es nur zwei alternative Lösungsmöglichkeiten: Linienführung über die Friedensstraße oder Abbindung am Bahnhof Niederdollendorf.

Abg. Metz betonte, es sei vollkommen richtig, dass der Zustand der dort an der Bahnschranke zurzeit bestehe, so nicht mehr tragbar sei. Deshalb habe der Kreis der Stadt Königswinter ganz offen gesagt, entweder werde die Linie über die Friedensstraße mit einer Haltestelle in der Nähe des Bahnhofes Niederdollendorf geführt oder die Linie werde am Bahnhof abgebunden. Das Zweite, was aus dem Änderungs-Beschlussvorschlag der Fraktionen CDU/B.90/GRÜNE angesprochen worden sei, war die Linie 535. Hier müsse man sich die Frage stellen, ob von Oberpleis nach Siegburg auch in der Neben- und Schwachverkehrszeit eine Direktverbindung aufrecht erhalten werden müsse, wo doch ab Sankt Augustin Markt wochentags im 10-Minuten-Takt und am Wochenende im 15-Minuten-Takt eine Anschlussmöglichkeit nach Siegburg bestehe. Müsse man da wirklich noch parallel einen Bus einsetzen? Seine Fraktion und die Stadt Sankt Augustin seien der Auffassung, ein Umstieg auf die Stadtbahnlinie 66 sei durchaus zumutbar. Abschließend nahm er Bezug auf die Äußerungen zur Linie 537. Was die Verwaltung unter Punkt 4.15 der Synopse (handschriftlich S. 18 der vorab versandten NVP-Unterlagen) vorschlage, halte seine Fraktion für eine tragfähige Lösung. Der Kreis habe sich schließlich bewusst dafür entschieden, das Busnetz zu vereinfachen und zu systematisieren, um den einen oder anderen Bürger dazu zu bewegen, auf den ÖPNV umzusteigen. Nicht jeder Bürger habe einen Anspruch auf eine Direktverbindung zum Hbf Bonn. Hier müsse man auch mal Kosten und Nutzen in Einklang bringen.

Abg. Kusserow entgegnete, das von der Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro für den Bereich Königswinter vorgelegte NVP-Konzept sei sicherlich die mutigste Fortschreibung im Rahmen der Gesamtüberarbeitung des Nahverkehrsplans. Natürlich bewirken die Änderungen an der einen oder anderen Stelle im Stadtgebiet Königswinter auch positive Effekte. Gleichmaßen müsse aber auch

02. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 22.06.2010		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

versucht werden, auf die negativ betroffenen Fahrgäste aus einzelnen Ortsteilen Rücksicht zu nehmen. Für ihn sei klar, bei dem heute von den Fraktionen CDU/B.90/GRÜNE unter 5.) vorgelegten Änderungsvorschlag habe die Beschlusslage der Stadt Sankt Augustin eine maßgebliche Rolle gespielt, während die Auffassung der Stadt Königswinter nicht so durchgedrungen sei. In Königswinter habe auch die eine oder andere Linie, die von Sankt Augustin über das Stadtgebiet Königswinter geführt werde, zur Diskussion gestanden. So habe er z.B. bei der Linie 512 für Rücksichtnahme auf die Stadt Sankt Augustin plädiert. Andererseits habe er aber auch mehr Verständnis für die Königswinterer Bürger erwartet.

Der stellvertretende Vorsitzende erinnerte noch einmal daran, hier werde der Nahverkehrsplan für den Rhein-Sieg-Kreis und nicht für jede einzelne Kommune beschlossen. Es dürfte jedem klar sein, dass eine solche umfangreiche Fortschreibung immer mit Kompromissen verbunden sei. Auch die Finanzierbarkeit dürfe nicht aus den Augen verloren werden. Er unterstelle, dass sich alle in die gleiche Richtung bemühen.

Abg. Metz nahm Bezug auf die Anregungen und Vorschläge für das Stadtgebiet Lohmar und erläuterte, bei der ersten im heute vorgelegten gemeinsamen Antrag von den Fraktionen CDU/B.90/GRÜNE vorgeschlagenen Änderung handele es sich um die Umsetzung der unter Punkt 5.10 der Synopse (handschriftlich S. 20) aufgelisteten Anregung der Stadt Lohmar, den Bahnhof Rösrath in den Abendstunden anzubinden. Punkt 3 des Änderungsantrages (Linie 576 a) sei die Übernahme der in der Synopse unter Punkt 5.7 (handschriftlich S. 19) dargestellten Anregung der Stadt Lohmar.

Zu Ruppichterorth wies Abg. Metz auf den letzten Absatz auf Seite 2 des gemeinsamen Antrages hin. Dort werde noch einmal bekräftigt, dass die Linie 531 unter den aktuellen Rahmenbedingungen nicht über die Winterscheider Mühle geführt werden solle, weil man momentan nicht den Bedarf sehe. Gleichzeitig solle die Verwaltung die Führung über den Ort Hatterscheid prüfen.

Abg. Tendler wollte wissen, ob eine Querverbindung zwischen Ruppichterorth und Eitorf geprüft worden sei oder ob dies kein Thema mehr sei.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya antwortete, diese Frage sei in den vergangenen Jahren mehrfach diskutiert worden. So wurde eine Linie auf dieser Relation im Jahre 2003 eingestellt, weil es keine ausreichende Nachfrage gegeben habe.

Abg. Metz verwies hierzu auf den vorletzten Absatz auf Seite 2 des Antrages der Fraktionen CDU/B.90/GRÜNE. Dort sei ein entsprechender Prüfauftrag an die Verwaltung formuliert worden.

Abg. Krauß ergänzte, mit dem Prüfauftrag werde der im Rat der Gemeinde Ruppichterorth am 16.03.2010 abgelehnte Antrag, eine Verbindung zwischen Ruppichterorth und Eitorf auf der Basis eines TaxiBus-Angebotes zu prüfen, wieder aufgegriffen.

Abg. Tendler fragte Bezug nehmend auf die in der Synopse dargestellten Vorschläge zum Stadtgebiet Sankt Augustin nach, ob es richtig sei, dass es auf der Linie 538 (bzw. der sie ersetzenden Linie 516) weiterhin morgens und mittags eine Direktverbindung zu der Gesamtschule in Beuel gebe.

Herr Dr. Berbuir bestätigte dies.

02. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 22.06.2010		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Abg. Tendler äußerte, die Linie 512 fahre zum Schulzentrum Niederpleis. Es sei vorgesehen, drei relativ voll besetzte Busse durch einen Bus zu ersetzen. Er fragte nach, ob sich die Verwaltung der Konsequenzen bewusst sei.

Herr Dr. Berbuir antwortete, bei der Schülerbeförderung seien die Zahlen bekannt. Seit zwei Jahren werde eine „Schülerdatenbank“ geführt. In der Synopse finde man deshalb auch immer wieder den Hinweis, dass die Belange des Schülerverkehrs berücksichtigt werden, d.h. die Beförderung der Schüler sichergestellt sei.

Abg. Metz machte auf den unter Nr. 4 im gemeinsamen Antrag aufgeführten Änderungs-Beschlussvorschlag zur Linie 517 aufmerksam. Er beinhalte einen Teil der Anregungen der Stadt Sankt Augustin. Dadurch werde die Verdichtung auf 30-Minuten-Takt nicht nur in den Schulzeiten umgesetzt, sondern auch ein Stück weit auf die Ferienzeiten ausgedehnt. Gleichzeitig werde als Kompensation das TaxiBus-Angebot auf die Bereiche reduziert, die sonst überhaupt keine Nahverkehrsanbindung haben. Was die 512-Anbindung nach Birlinghoven angehe, so solle nach dem aktuellen NVP-Entwurf Birlinghoven keine Direktanbindung mehr nach Bonn erhalten, dafür aber eine Halbstundentakt-Anbindung an die Stadtbahn in Hangelar-Ost. Allerdings solle sich die Verwaltung den Abschnitt Birlinghoven - Schmerbroich - Niederpleis noch einmal genau anschauen und die Fahrgastzahlen überprüfen, weil die geplante Reduzierung von zurzeit 5 Bussen/Std. auf 2 Busse/Std. schon ein erheblicher Einschnitt sei. Ein entsprechender Prüfauftrag sei im letzten Absatz auf Seite 1 des gemeinsamen Antrages formuliert.

Abg. Krupp erkundigte sich, ob es bei der Linie 551 (Bonn Hbf - Troisdorf Bf) zu Veränderungen gekommen sei. Dies sei von großem Interesse für zahlreiche Schüler aus dem gesamten linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis, aber auch aus Euskirchen und Bad Münstereifel, die diese Linie nutzen, um zum Berufskolleg nach Sieglar zu kommen.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya erklärte, die Verwaltung habe in der aktuellen Beschluss-Vorlage keine Veränderung bei der Linie 551 vorgesehen. Sowohl die Linienführung als auch der reguläre Takt bleiben erhalten. Lediglich die nachmittäglichen Taktverdichter werden zu Gunsten der Schließung der abendlichen Bedienungslücken gestrichen.

Weitere Wortmeldungen zu den Anregungen und Änderungsvorschlägen lagen nicht vor.

Antrag: Abg. Tendler beantragte aufgrund der von den Fraktionen CDU/B.90/GRÜNE erst kurz vor Sitzungsbeginn vorgelegten Änderungen am Entwurf des Nahverkehrsplanes eine kurze Sitzungsunterbrechung.

B.-Nr.: **Sitzungsunterbrechung von 18.05 Uhr - 18.10 Uhr**
14/10

Abst.- **einstimmig**
Erg.:

Abg. Dr. Kuhlmann äußerte, er möchte den heute vorgelegten gemeinsamen Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion B.90/GRÜNE zunächst prüfen und er hätte hierzu gerne eine Stellungnahme der Verwaltung, insbesondere auch dazu, welche Mehr-

02. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 22.06.2010		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

kosten die Vorschläge verursachen würden.

Das von der Verwaltung vorgelegte NVP-Konzept sei plausibel und finde im Großen und Ganzen die Zustimmung seiner Fraktion - mit Ausnahme der Veränderungen in Eitorf. Hierzu halte er seine Kritik aufrecht. Hier werden Verträge zu Lasten Dritter geschlossen und das sei nicht in Ordnung. Dennoch habe er Probleme dem vorgelegten Konzept insgesamt zuzustimmen. Das liege vor allem an den dadurch verursachten kalkulatorischen Mehrkosten in Höhe von insgesamt 726.000 € im Bus- und TaxiBusverkehr. Er sehe hierin einen Widerspruch zum Kreistags-Beschluss vom September 2009, wo Kostenneutralität gefordert worden sei. Gleichwohl sehe er auch den Zeitdruck, da der NVP zum Fahrplanwechsel Dezember 2010 umgesetzt werden solle. Seine Fraktion könne deshalb dem Konzept mit folgender Ergänzung zustimmen:

Antrag: „Die Verwaltung wird beauftragt, den NVP zu überprüfen und bis Dezember 2011 einen Bericht sowie Vorschläge zur Kostenreduzierung vorzulegen.“
Allerdings habe er zu den Vorschlägen im heutigen Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion B.90/GRÜNE einen Prüfvorbehalt. Dazu könne er heute noch nichts sagen.

Der stellvertretende Vorsitzende wies darauf hin, im September 2009 sei einstimmig beschlossen worden, dass die Standards für den linksrheinischen Teilraum auch jetzt für den rechtsrheinischen Teilraum zugrunde gelegt werden sollten; insbesondere Verbesserungen durch TaxiBusse sollten auch im rechtsrheinischen Teil eingeführt werden.

Abg. Dr. Kuhlmann erklärte zum Verfahren, er sehe den Verwaltungsvorschlag und seine Ergänzung als ein Paket an. Er könne deshalb dem Verwaltungsvorschlag nur mit seiner Ergänzung zustimmen.

Abg. Tendler führte aus, bei der schwierigen Problematik des NVP habe seine Fraktion Verständnis dafür, dass der Antrag erst so spät hereingekommen sei. Er denke auch, dass die bisherigen Beratungen Klarheit zu den Punkten aus dem Antrag gebracht hätten. Ihm sei wichtig, noch einmal herauszustellen, dass man im Rhein-Sieg-Kreis in Bewegung sei. Die Struktur im Rhein-Sieg-Kreis sei schwierig, um einen NVP zu gestalten, der allen gerecht werde. Die Einführung der TaxiBusse und die Entwicklung bei den Bürgerbussen müsse positiv bewertet werden. Von den viel diskutierten Schnellbusverkehren habe man nach seiner Auffassung zwar zurzeit noch viel zu wenig, er sei aber zuversichtlich, dass sich hier in den nächsten Jahren etwas tun werde. Insofern könne seine Fraktion dem NVP-Konzept heute zustimmen, mit Ausnahme der Veränderung bei der Linie 535 (Oberpleis - Sankt Augustin - Siegburg). Er bitte deshalb, über den Punkt 5 aus dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen CDU/B.90/GRÜNE gesondert abstimmen zu lassen.

Abg. Krauß entschuldigte sich noch einmal für die späte Vorlage des Antrags. Bezogen auf die angesprochene Kostenneutralität wies er darauf hin, diese habe den linksrheinischen Teilraum betroffen. Der Beschluss sei seinerzeit so gefasst worden, um sich für den rechtsrheinischen Teilraum entsprechenden Spielraum zu verschaffen. Linksrheinisch sollten nur Maßnahmen umgesetzt werden, die keine Mehrbelastung für das übrige Kreisgebiet bedeuten. Insgesamt habe man sich an die Prognose für die Gesamtkosten gehalten. Gleichzeitig habe man sich aber auch dafür entschieden, rechtsrheinisch ein Angebot zu schaffen, das kreisweit einen vergleichbaren Standard habe. Die von Herrn Dr. Kuhlmann genutzte juristische Figur „Vertrag zu Lasten Dritter“ weise er ganz entschieden zurück. Was die ÖPNV-Finanzierung anbelange, gebe es eine klare, gesetzliche Regelung. Jede Verbesserung in einer Kommune werde über die ÖPNV-Sonderumlage und die Kreisumlage auch auf alle

02. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 22.06.2010		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

anderen Kommunen verteilt. Insofern handele es sich nicht um einen Vertrag zu Lasten einer Kommune. Abschließend dankte er der Verwaltung sowie dem Gutachter für die geleistete Vorarbeit und dem Planungs- und Verkehrsausschuss für die konstruktiven Beratungen. Er dankte auch der RSVG und den anderen Verkehrsunternehmen und äußerte den Wunsch, dass das NVP-Konzept nicht schrittweise, sondern in einem Zug umgesetzt werde.

Abg. Metz schloss sich dem Dank und der Entschuldigung von Herrn Krauß an. Ergänzend führte er aus, über die Kosten könne man noch keine Angaben machen, da man jetzt noch nicht wisse, wie der TaxiBus angenommen werde. Aber mit dem Verwaltungsvorschlag und den im Antrag geforderten Änderungen befinde man sich in einem Bereich, der durch den Beschluss im letzten Jahr abgedeckt sei. Was die Perspektive angehe, habe seine und die CDU-Fraktion auch einen entsprechenden Begleitbeschluss vorgelegt. Darin werde eine zeitnahe Evaluation des neuen Nahverkehrsplans gefordert, aber diese solle sich nicht allein an dem Kostenaspekt orientieren. Sie müsse vielmehr auf der Basis von Kosten-Nutzen-Analysen durchgeführt werden und die soziale und ökologische Komponente des Nahverkehrsangebotes im Kreisgebiet berücksichtigen.

Der stellvertretende Vorsitzende stellte fest, aus den Beratungen ergeben sich 3 Anträge zur Abstimmung. Er lasse deshalb zunächst über den weitestgehenden Antrag abstimmen:

1. Beschlussvorschlag der Verwaltung und Änderungsantrag der CDU-Fraktion und der Fraktion B.90/GRÜNE, ausgenommen des Änderungsvorschlages Nr. 5, einschließlich Begleitbeschluss
2. Änderungsvorschlag Nr. 5 aus dem Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion B.90/GRÜNE zur Buslinie 535
3. Antrag vom Abg. Dr. Kuhlmann

B.-Nr.:
15/10

Der Planungs- und Verkehrsausschuss schlägt dem Kreisausschuss vor, dem Kreistag zu empfehlen, bezüglich der teilräumlichen Fortschreibung des Nahverkehrsplans des Rhein-Sieg-Kreises Folgendes zu beschließen:

1. **Den Vorschlägen der Verwaltung in Tabelle 4 (im Anhang) zu den vorgebrachten Anregungen der Städte und Gemeinden, der benachbarten Aufgabenträger und der Verkehrsunternehmen wird zugestimmt.**
2. **Die Verwaltung wird beauftragt, die in Tabelle 5 (im Anhang) beschriebenen Rahmenvorgaben des Busnetzes für den rechtsrheinischen Teilraum des Rhein-Sieg-Kreises mit folgenden Änderungen/Ergänzungen und Prüfaufträgen gemäß dem Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 22.06.2010 in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen zum Fahrplanwechsel im Dezember 2010 umzusetzen:**
 - 1.) **Linie 556 (Rösrath – Lohmar – Siegburg): Montag bis Samstag eine zusätzliche Fahrt je Richtung in den Abendstunden, dabei wenn möglich Enden der letzten Fahrt von Rösrath in Lohmar.**
 - 2.) **Linie 557 (Overath – Lohmar – Siegburg): Verdichtung auf 30-Minuten-Takt zwischen 12:30 Uhr und 13:30 Uhr und Verlängerung**

02. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 22.06.2010		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

des 30-Minuten-Takts bis 19:30 Uhr.

- 3.) Linie 576a (Siegburg – Neunkirchen-Seelscheid – Much): Regelmäßige Führung der Linie über Breidt und Geber sowie über den westlichen Ortsrand von Birk.
- 4.) Linie 517 (Stadtbus Sankt Augustin): Verdichtung auf 30-Minuten-Takt auch in den Ferien in der Zeit zwischen 07:30 Uhr und 8:30 Uhr sowie 11:30 – 16:30 Uhr. Reduzierung des TaxiBus-Angebots in der SVZ auf die Relation Hangelar – Niederpleis Schulzentrum.

Die Kreisverwaltung wird weiterhin um Prüfung gebeten, inwiefern die geplanten Änderungen auf der Pleistalstraße zwischen Birlinghoven und Niederpleis (bisherige Linien 508, 512, 534, 535) im Hinblick auf die Kapazitäten und den angebotenen Takt tragfähig sein werden. Die Kreisverwaltung soll dabei insbesondere Augenmerk auf die Vertaktung der Linien 512 und 535, die Einbeziehung von Schülerfahrten und die Auslastung in der Hauptverkehrszeit legen. Mögliche NVP-relevante Ergänzungsmaßnahmen soll die Kreisverwaltung für die Sitzung des Kreisausschusses vorschlagen.

Des Weiteren wird die Kreisverwaltung mit der Prüfung beauftragt, ob und wie das Hennefer Innenstadt-Wohngebiet, die Fachklinik Gut Zisendorf und das Gewerbegebiet Stoßdorf an den ÖPNV angeschlossen werden kann. Dazu sind intensive Gespräche zwischen den lokalen Akteuren, Kreisverwaltung, Stadt Hennef sowie der RSVG zu führen.

Ebenso soll die Kreisverwaltung prüfen, wie sich mittelfristig die Linienführung der Linie 516N, 517 sowie 529 im Bereich Hangelar bewährt. Gemeinsam mit der Stadt Sankt Augustin sowie den Akteuren vor Ort soll nach Optimierungsmöglichkeiten im Sinne der Anregungen der Stadt Sankt Augustin zum NVP gesucht werden.

Weiter wird die Kreisverwaltung gebeten, zu prüfen, ob und wie mittelfristig Direktverbindungen im Sinne eines TaxiBus-Basis-Angebots zwischen den Gemeinden Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth, Windeck und Eitorf in das Nahverkehrsangebot integriert werden sollten.

Der Planungs- und Verkehrsausschuss positioniert sich weiterhin inhaltlich:

- 1.) Sollte in Königswinter die Einrichtung einer Haltestelle auf der Heisterbacher Straße oder der Friedensstraße nahe am Bahnhof Niederdollendorf möglich sein, soll die Linie 520 über die Friedensstraße geführt und bis nach Königswinter durchgebunden werden. Sollte die o.g. Bedingung nicht erfüllt werden können oder die Stadt Königswinter eine Führung über die Friedensstraße grundsätzlich ablehnen, soll die Linie 520 am Bahnhof Niederdollendorf enden.
- 2.) Entsprechend des Entwurfs soll die Linie 531 unter den aktuellen Rahmenbedingungen nicht über Winterscheider Mühle geführt werden. Gleichzeitig ist eine Führung der Linie 531 über Hatterscheid zu prüfen und wenn diese möglich ist durchzuführen.

02. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 22.06.2010		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

3. Die Kreisverwaltung wird beauftragt, folgenden Begleitbeschluss umzusetzen:
- a) zum Frühjahr 2011 erste prägnante Erfahrungen mit den im Rahmen der Neuaufstellung des Nahverkehrsplans umgesetzten Änderungen im Busnetz den Gremien des Kreistages mitzuteilen sowie Vorschläge für Nachjustierungen zu erstellen und dem Kreistag vorzulegen.
 - b) im Frühjahr 2012 Zählungen und Befragungen auf den Buslinien durchzuführen und vor der Sommerpause 2012 über die Ergebnisse zu berichten, um evtl. notwendige Änderungen noch zum Fahrplanwechsel im Dezember umsetzen zu können,
 - c) die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die noch zu analysierenden Teilbereiche v.a. in Lohmar und Troisdorf zeitnah bearbeitet werden, so dass Änderungen zum Fahrplanwechsel im Dezember 2011 möglich sein werden.
 - d) zum Frühjahr 2013 eine vollständige Evaluation des neuen Nahverkehrsplanes evtl. unter Zuhilfenahme eines externen Gutachters vorzulegen. Schwerpunkt dieser Evaluation soll eine systematische Analyse der Entwicklungen im Nahverkehr der ländlich strukturierten Gemeinden sein und
 - e) gemeinsam mit der RSVG ein in Stufen umsetzbares Konzept für Nachtverkehrsangebote inklusive Finanzierungsmöglichkeiten (Zuschläge, Sponsoring) zu erarbeiten und dem Kreistag vorzulegen.

Abst.- einstimmig bei 2 E. FDP
Erg.:

B.-Nr.: Der Planungs- und Verkehrsausschuss schlägt dem Kreisausschuss vor, dem
16/10 Kreistag zu empfehlen, dem folgenden Änderungsvorschlag zur Buslinie 535 (Nr. 5 im Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 22.06.2010) zuzustimmen:
„Linie 535 (Oberpleis - Sankt Augustin - Siegburg): In der HVZ Bedienung der Relation Sankt Augustin - Siegburg. In der NVZ und SVZ Verkehr nur zwischen Oberpleis und Sankt Augustin Markt.“

Abst.- MB ./ 1 SPD bei 2 E. FDP
Erg.:

B.-Nr.: Der Planungs- und Verkehrsausschuss schlägt dem Kreisausschuss vor, be-
17/10 züglich der teilräumlichen Fortschreibung des Nahverkehrsplans des Rhein-Sieg-Kreises, dem Kreistag die Zustimmung zum NVP-Konzept der Verwaltung einschließlich folgender Ergänzung zu empfehlen:
Die Verwaltung wird beauftragt, den NVP zu überprüfen und bis Dezember 2011 einen Bericht sowie Vorschläge zur Kostenreduzierung vorzulegen.

Abst.- Ablehnung des Antrages
Erg.: MB ./ 2 FDP

02. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 22.06.2010		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

3.3	Fortschreibung des Nahverkehrsplans - Taktumstellung der Linie 66 an Samstagen -	
-----	---	--

Abg. Metz erklärte, obwohl er ganz am Anfang gegen die Taktausdünnung gewesen sei, halte er heute die Umstellung als Kompensationsmaßnahme aus finanziellen Gründen sicherlich für sinnvoll. Dies auch vor dem Hintergrund, dass die Ladenöffnungszeiten in den letzten Jahren nochmals erweitert wurden und sich dadurch der gesamte Verkehr in dem Bereich entzerrt habe.

Abg. Krauß bemerkte, er gehe davon aus, dass die Verwaltung auch hier zeitnah, sobald die ersten zahlenmäßigen Ergebnisse vorliegen, von den Erfahrungen berichten, insbesondere auch, was die Belastung Königswinter/Bad Honnef anbelange. Wichtig sei ihm, dass der Fahrplan der Linie 66 nicht nur auf die Busse abgestimmt sei, sondern auch mit dem Fahrplan der DB-Linien (RE 8 und RB 27) übereinander gelegt werde, damit dort keine Parallelbedienung stattfinde. Angebote sollten sich möglichst ergänzen und nicht überschneiden.

B.-Nr.:
18/10

Der Planungs- und Verkehrsausschuss stimmt der beschriebenen Taktumstellung an Samstagen auf der Linie 66 zum Fahrplanwechsel im Dezember 2010 zu.

Die Verwaltung wird beauftragt, die beschriebenen Rahmenvorgaben in Abstimmung mit der Bundesstadt Bonn und der SWB/SSB sowie den betroffenen Städten und Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2010 umzusetzen.

Abst.-
Erg.:

einstimmig

4	Betriebsqualität der Stadtbahnlinien	
----------	---	--

4.1	Kooperationsvertrag zwischen SWBV und SSB Ergebnisse der Untersuchung zur Betriebsqualität der Stadtbahnlinie 66 - Vortrag des Ingenieurbüros Planersocietät -	
-----	--	--

Der stellvertretende Vorsitzende begrüßte nochmals den Gutachter Dr. Frehn und bat ihn, seine Ergebnisse zur Untersuchung der Betriebsqualität vorzutragen. Die Präsentation ist der Niederschrift als **Anlage 4** beigefügt.

Abg. Krauß dankte Herrn Dr. Frehn im Namen seiner Fraktion und bemerkte, die Zufriedenheit der Kunden sei natürlich abhängig von den gesetzten Schwerpunkten. Seine Fraktion habe in der Vergangenheit stets darauf hingewiesen, dass es bei der Pünktlichkeit noch deutlichen Verbesserungsbedarf gebe. Der Gutachter habe zu Recht ausgeführt, dass 3.59 Minuten als Pünktlichkeitsmaßstab kritisch gesehen werden müsse, vor allem bei einem 10-Minuten-Takt. Überrascht habe ihn die Zufriedenheit bei dem eingesetzten Wagenmaterial. Der jüngste Wagen sei aus der ersten Hälfte der 90er Jahre. Fahrgastinformation sei auch ein Kriterium, was völlig

02. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 22.06.2010		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

zu Recht im Fokus stehe. Es sei immer noch nicht absehbar, wann es hier verlässliche Anzeigen gebe. Bei den Fahrpreisen fragte er nach, ob sich die Kritik auf die Einzelpreise oder auf das Gesamtsortiment beziehe. Die Einzelpreise mögen zwar dem einen oder anderen zu hoch vorkommen. Aber Nichts desto Trotz sei die VRS hier gezwungen, die Preise den Gegebenheiten anzupassen. Der Rhein-Sieg-Kreis habe einen starken ländlichen Raum, für den auch ein adäquates Fahrtenangebot geboten werden solle und das koste natürlich. Auch bei der Schnelligkeit sehe seine Fraktion noch Nachholbedarf. Er erkundigte sich, wie die Schnelligkeit auf dem Gebiet der Stadt Bonn gesehen werde. Hier habe man insbesondere zwischen Stadthaus und Adelheidisplatz bezogen auf die Vorrangschaltung ein Problem, weil die Bahn nur zum Teil auf einem eigenen Gleiskörper fahre. Es werde mit Spannung erwartet, wie sich die Fertigstellung der Kennedy-Brücke auswirke.

Herr Dr. Frehn bestätigte, dass insbesondere die Kriterien Pünktlichkeit, Sauberkeit und Information bei Störungen Punkte seien, die viele Fahrgäste ärgern würden und wo im Sinne der Qualitätsvereinbarung zusammen mit den Verkehrsunternehmen an einer Verbesserung gearbeitet werden müsse. Schnelligkeit sei ebenfalls ein Punkt, der sehr wichtig eingeschätzt werde. Die Zufriedenheit liege im mittleren Feld, so dass auch hier - insbesondere im Bereich der Stadt Bonn - Handlungsbedarf bestehe. Fahrpreise seien immer ein Thema, bei dem die ÖPNV-Nutzer unzufrieden seien. Es habe allerdings wenig Auswirkung auf die Gesamtbewertung des Systems.

Abg. Tendler betonte, um Verbesserungen erzielen zu können, brauche man eine genaue Analyse der gesamten Zahlen. Der Punkt Zufriedenheit sei ein sehr subjektiver Begriff. Deshalb interessiere ihn besonders, ob es eine Art Ranking-Liste der wichtigsten Faktoren aus der Sicht der Fahrgäste gebe.

Herr Dr. Frehn erklärte, die Wichtigkeit der Kriterien sei im Rahmen der Erhebung mit abgefragt worden. Pünktlichkeit und Information bei Störungen werden an erster Stelle genannt. Weitere wichtige Faktoren seien Sicherheit und Fahrtenhäufigkeit (werktags). Dagegen hätten Aufkleber/Werbung auf den Scheiben, Kompetenz des Fahrpersonals sowie Fahrtenhäufigkeit am Sonntag eine nicht so große Bedeutung, d.h. Verbesserungen hieran wirken sich nicht ausschlaggebend auf die Gesamtzufriedenheit aus.

Planungsdezernent Jaeger erinnerte daran, dass die Ergebnisse künftig in ein Bonus-Malus-System Eingang finden sollen und insofern auch ökonomischer Zwang auf die Einhaltung der Qualitätskriterien ausgeübt werde.

Abg. Steiner stimmte dem Abg. Krauß in allen Punkten zu. Bezogen auf die „Zustände der Wagen“ ergänzte er, die SWB habe bereits vor zwei Jahren angekündigt, einen Wagen total zu renovieren. Davon habe man bis heute nichts mehr gehört. Er bitte die Verwaltung, hierzu noch einmal eine konkrete Stellungnahme der SWB anzufordern. Was das Informationsangebot angehe, glaube er, dass die Nutzer zum Teil schon resigniert hätten. Bei der Verlegung der Gleise im Rahmen des Tunnelausbaus habe er selber große Umwege in Kauf nehmen müssen, weil es keine entsprechenden Informationen gegeben habe. Was den Nutzern hier zugemutet werde, sei keine Werbung für den ÖPNV. Abschließend erkundigte er sich, zu welchen Tageszeiten die Befragung stattgefunden habe und ob auch nach den Anschlussnutzungen gefragt worden sei.

Herr Dr. Frehn bestätigte, die Ergebnisse über Anschlussnutzungen liegen vor und werden sicherlich in der Gesamtdokumentation noch einmal einzeln aufgeführt. Es

02. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 22.06.2010		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

seien weniger Fahrgäste als erwartet, die mit dem RE oder ICE weiterfahren. Die Befragungen seien während des gesamten Tages, vom Betriebsbeginn um 5.00 Uhr bis zum Betriebsende, durchgeführt worden, wobei die Befragungen in Zeiten mit höherer Nachfrage verstärkt wurden. Insofern würden die Zahlen auch einen repräsentativen Schnitt der Fahrgäste wiedergeben.

SKB Schlömer fragte nach, ob es bei dem Kriterium Sicherheit um das Fahrzeugmaterial oder um die Fahrgäste gehe.

Herr Dr. Frehn antwortete, es sei konkret nach der „subjektiven Sicherheit“ der Fahrgäste gefragt worden (Zuwegungen, Haltestellen, Fahrgastraum).

SKB Schlömer ergänzte, dann interessiere ihn auch die Auswertung der SWB selber. Inwieweit habe es Übergriffe auf Fahrgäste oder auch auf das Personal gegeben.

Herr Dr. Frehn räumte ein, zur „objektiven Sicherheit“ liegen keine Zahlen vor.

Abg. Chauvistré äußerte, wichtig seien die Kriterien, die als bedeutsam eingestuft worden seien und bei denen gleichzeitig die Beurteilung „unzufrieden“ abgegeben wurde. Hierunter falle auch der Punkt „Tarife“. Er wollte wissen, ob damit die Tarifhöhe oder die Kompliziertheit/Durchschaubarkeit des Tarifsystems gemeint sei.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya erläuterte, es sei nach der Zufriedenheit mit der Höhe des Fahrpreises und dem Tarifsystem aus der Sicht der Fahrgäste gefragt worden.

Der stellvertretende Vorsitzende dankte dem Gutachter für die Vorstellung der bisherigen Ergebnisse und die Beantwortung der Fragen.

4.2	Pünktlichkeitsstatistik der Stadtbahnlinien für das Jahr 2009	
-----	---	--

Abg. Albrecht nahm die zahlenmäßige Auswertung zur Kenntnis, merkte aber an, seine Fraktion vermisse eine Analyse, d.h. Informationen, warum sich die Zahlen verändert haben.

Abg. Krauß begrüßte ausdrücklich, dass diesmal eine getrennte Statistik für die Stadtbahnlinien 18 und 68 zur Verfügung gestellt worden sei. Diskussionswürdig sei nach wie vor, ob Bahnen, die nicht mehr als 3.59 Minuten vom Fahrplan abweichen, als pünktlich gewertet werden sollten. Er wies darauf hin, aus der Gemeinde Alfter sei die Anregung eines Bürgers gekommen, der die Pünktlichkeit der Linie 18 aus den ersten Monaten dieses Jahres erfasst habe. Nach seinem Kenntnisstand sei diese an den Rhein-Sieg-Kreis weitergeleitet worden. Hierzu hätte er gerne gelegentlich einen Bericht der Verwaltung, ob die Erhebung des Bürgers mit den hier aufgeführten Zahlen aus der Pünktlichkeitsstatistik übereinstimme.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya antwortete, die Verwaltung habe die Daten vorliegen und könne insofern der Bitte des Abg. Krauß nachkommen. Er gebe allerdings zu Bedenken, dass die Repräsentanz solcher Zahlen fraglich sei. Die einzelnen Faktoren der Erhebung seien in der Regel nicht bekannt. Bezogen auf die Äußerung des Abg. Albrecht führte er aus, die Verwaltung habe leider keine Hinweise darauf, welche Ursachen den Verspätungen zugrunde liegen. Sie werde aber gerne die Bitte an

02. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 22.06.2010		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

das Verkehrsunternehmen weiterleiten.

5	Resolution zur Gefährdung des Integralen Taktfahrplans für Nordrhein-Westfalen (ITF-NRW)	
---	--	--

Der Ausschuss nahm die Vorlage zur Kenntnis.

6	Anregungen und Beschwerden nach § 21 KrO NRW: Verkehrslandeplatz Hangelar	
---	--	--

KVOR Wiehlpütz führte aus, die allgemeine Lärmsituation am Verkehrslandeplatz Hangelar werde zurzeit sowohl in den Gremien des Kreistages, als auch in den Gremien der Flugplatzgesellschaft beraten. Die im Bürgerantrag gestellten Fragen, die im Wesentlichen die Landeplatzlärmschutz-Verordnung und den Schallschutz an den einzelnen dort stationierten Flugzeugen betreffen, seien für die Beratungen von großer Bedeutung. Die Verwaltung könne den Bürgerantrag zurzeit nicht abschließend beantworten. Sie habe den Antrag sowohl an die Bezirksregierung Düsseldorf als zuständige Luftaufsichtsbehörde, als auch an die Flugplatzgesellschaft weitergeleitet. Abschließende Stellungnahmen lägen bis jetzt noch nicht vor. Damit keine Zeit verloren gehe und der Petent unverzüglich nach Eingang der Stellungnahmen unterrichtet werden könne, bitte die Verwaltung den Planungs- und Verkehrsausschuss heute, die in der Vorlage vorgeschlagene Empfehlung an den Kreisausschuss zu beschließen.

Planungsdezernent Jaeger ergänzte, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung der Flugplatzgesellschaft werden am 01. Juli tagen und sich auch mit einem Teil der Fragen befassen.

B.-Nr.:
12/10

Der Planungs- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Kreisausschuss zu beschließen, die Verwaltung möge den Antragsteller entsprechend der Erkenntnisse, die aus der Befragung der Flugplatzgesellschaft Hangelar und der Luftaufsichtsbehörde in Düsseldorf gewonnen wurden, unterrichten.

Abst.-
Erg.:

einstimmig

Hinweis der Verwaltung:

*In der Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 19.01.10 wurde das von der KE Consult, Wirtschafts- und Verkehrsberatung, Köln, erarbeitete „Volkswirtschaftliche Gutachten zum Flugplatz Hangelar“ vorgestellt. Die Präsentation ist mit der Niederschrift vom 19.01.10 versandt worden. Zur Vervollständigung der Unterlagen ist die endgültige Fassung des Gutachtens für die Mitglieder des Planungs- und Verkehrsausschusses dieser Niederschrift als **Anlage 5** beigefügt.*

02. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 22.06.2010		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

7	Mitteilungen und Anfragen	
----------	----------------------------------	--

7.1	1. Änderung des Landesentwicklungsplans NRW - Energieversorgung -	
-----	--	--

Abg. Albrecht äußerte, seine Fraktion begrüße ausdrücklich, dass die Verwaltung in ihrer Stellungnahme zu dem kritischen Punkt „Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche“ darauf hingewiesen habe, dass die Nachrangigkeit der Inanspruchnahme dieses Bereiches in der Zielformulierung deutlicher herausgestellt werden müsse. Es mache keinen Sinn, dass wertvolle agrarwirtschaftliche Nutzflächen mit Solarenergieanlagen zugeplant werden.

7.2	RE 8 - Flughafenanschluss	
-----	---------------------------	--

Abg. Krauß bedauerte das Ergebnis zum RE 8. Dass die RB 27 aufgrund des Fahrzeugtyps bzw. der fehlenden erforderlichen technischen Ausstattung nicht über den Flughafenbogen geführt werden könne, sei ja schon von vorneherein bekannt gewesen. Nichts desto Trotz bleibe die Ungleichbehandlung, dass die Nutzer des RE 8 aus dem Bereich Mönchen-Gladbach bereits um 4.00 Uhr fahren könnten, während diese Option und damit die Möglichkeit, frühere Flüge in Anspruch zu nehmen, für die Nutzer aus Bad Honnef/Königswinter sowie weiter südlich weiterhin nicht bestehe. Die Vertreter des Kreises im NVR bleiben also aufgefordert, hier dran zu bleiben. Was die Problematik des RE 9 anbelange, sei klar, dass eine Führung über den Flughafenbogen problematisch und aus den genannten Gründen auch abzulehnen sei. Der vom Planungs- und Verkehrsausschuss am 19.05.2009 einstimmig gefasste Beschluss zielte in erster Linie darauf ab, dass die früheren Pläne, eine S-Bahn-Linie über den Flughafenbogen führen zu wollen, nochmals geprüft werden. Es müsse natürlich auch festgestellt werden, dass die Umsetzung einer solchen Planung aufgrund der angespannten Finanzlage derzeit nicht möglich sei.

7.3	Marktanalyse zur Einführung eines Sozialtickets - Sachstand -	
-----	--	--

Der Ausschuss nahm die Vorlage zur Kenntnis.

7.4	Ausbau der Kreisstraße Nr. 37 zwischen Lohmar-Eilhausen und Kreuzhäuschen - Ausbau der Bushaltestelle -	
-----	--	--

Der Ausschuss nahm die Vorlage zur Kenntnis.

02. Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschuss am 22.06.2010		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

7.5	Aktuelle Mitteilungen und Anfragen	
-----	------------------------------------	--

Planungsdezernent Jaeger wies darauf hin, es gebe hinsichtlich der im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn geplanten Gemeinschaftssitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse keinen neuen Sachstand. Die Verwaltung sei weiterhin bemüht, mit entsprechenden Vorschlägen sowohl terminlich als auch inhaltlich eine Sitzung vorzubereiten.

Ende des öffentlichen Teils

Nichtöffentlicher Teil

8	Mitteilungen und Anfragen	
---	---------------------------	--

Hierzu gab es keine Wortmeldungen.

Rolf Bausch
Stellv. Vorsitzender

Ursula Hillebrand
Schriftführerin